

Theater heute

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **95 (1969)**

Heft 14

PDF erstellt am: **11.09.2024**

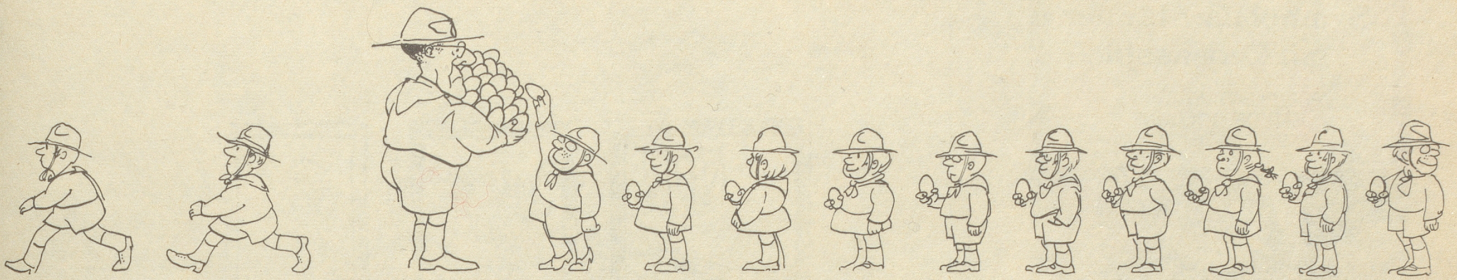
Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-508698>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Theater heute

Dramatiker im Olymp, die noch ein Stück in der Schublade haben, das nicht mehr gespielt wird, werden eingeladen, sich vertrauensvoll an Friedrich Dürrenmatt zu wenden. Er wird es so herausputzen, als wär's ein Stück von ihm. *fi*

Aktuelle Definitionen

Staatssteuer: Etwas, dem niemand entgegensteuern kann

Wehrsteuer: Etwas, wogegen man sich nicht wehren kann

Wasserwerfer: Steuergeldzerstäuber

Polizei: Dein Richter und Kassier

Kaserne: Heimatschutztheater

Sturmgewehr: Waffe, die auch bei schönem Wetter zu gebrauchen ist

Schockierte Gesellschaft: Gänsehautvolée *bi*

... an einen Steuerbeamten

Sie tun – das ist mir klar – nur Ihre Pflicht und müssen selber ja auch Steuern zahlen. Jedoch Ihr Amt, sympathisch ist's mir nicht, und auf Kontakte leg ich kein Gewicht; nur tröstlich ist's, Sie leiden gleiche Qualen.

*

Man schimpft (professionell) Sie (deformiert) und sieht in Ihnen gar ein Ungeheuer das gerne quält und Böses nur gebiert. Doch kommen Sie, der drin doch gut versiert, grad wie ich Laie nicht um Ihre Steuer.

*

Ich bin nur Name Ihnen, Formular, Routinefall, – nicht so ein schwarzer Rabe und rabenschwarzer Sünder, – wahr und klar, weil ich vor Ihnen, leider Jahr für Jahr – ich tät's so gern – nichts zu verstecken habe.

Werner Sabli



Apropos Bundesdeutsch: Sprachunfälle anderer Leute machen viel Spaß. Aber die Bundesbehörden könnten uns ja schließlich mit schöneren Dingen Freude machen als mit Verlautbarungen voller Unbeholfenheit und (unfreiwilligem) Humor – da ziehen wir den «Nebelspalter» vor ...

Ernst Mörgeli

Triftiger Grund

«Warum wollen Sie sich eigentlich scheiden lassen, Frau Müller?» fragt der Anwalt.

«Ach», seufzt die Dame, «ich bin einfach des jahrelangen Alleinseins müde!» *tr*

Zeichnung: Heinz Joss



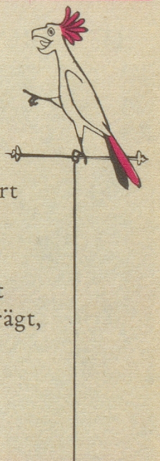
«Sie wollen 180 garantiert faule Eier!»

Bitte weitersagen

Wo Johann die Geduld verliert geht auch der Tag verloren.

Und was er nicht mit Gleichmut trägt, trägt er mit Eselsohren!

Mumenthaler



Und so kauft man Weisflog:

In der grossen Originalflasche In der 1/4-Flasche In der 1/2-Flasche

Weisflog

